

Einführung zum Umweltpreis 2010

„Energieeffizienz mit Mitarbeiterbeteiligung“

Christian Sprute (es gilt das gesprochene Wort)

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

als nächstes kommen wir zur Verleihung des Umweltpreises 2010, den die Stiftung Arbeit und Umwelt dieses Mal zum Thema „Energieeffizienz mit Mitarbeiterbeteiligung“ ausgeschrieben hat.

Mit der Vergabe des Umweltpreises der Stiftung Arbeit und Umwelt sollen Personen und Institutionen gefördert werden, die sich auf dem Gebiet des Umweltschutzes besondere Dienste erworben haben.

Diejenigen unter Ihnen, die bereits in den vergangenen Jahren bei einer Preisverleihung waren, werden vielleicht mit mir den Eindruck teilen, dass es erstaunlich ist, welche unterschiedlichen Umweltpreise unter diesem Motto ausgelobt wurden.

Eine Liste der bisherigen Umweltpreise und Preisträger finden sie in unserem Jubiläumsmagazin auf Seite 64. Jeder Umweltpreis steht dabei für sich zu einem innovativen Thema. Ein Merkmal einiger unserer Preisträger ist auch, dass sie anschließend oft auch von anderen Institutionen Preise erhalten, was die gute Auswahl unserer Fachjury bestätigt. Zuletzt haben Bionade – unser erster Preisträger 2007 – und auch Skysails – der zweite Preisträger 2007 – anschließende Auszeichnungen von Umweltverbänden oder der Industrie für ihre Produkte oder ihr vorbildliches Engagement im Umweltschutz erhalten.

Manche stiften ihr Preisgeld an andere gemeinnützige Einrichtungen weiter. Bionade hat z. B. je 5.000 Euro des Preisgeldes in Höhe von 10.000 Euro gestiftet. So ging das Preisgeld zu gleichen Hälften an die Lern- und Forschungsplattform HOBOS, um über die Bedeutung von Honigbienen bei der Artenvielfalt und Bestäubung zu informieren, sowie an eine Bio-Imkergenossenschaft als Startgeld, um den Imkernachwuchs in der Rhön zu entwickeln und unnötig teure Honigtransporte aus der Türkei künftig zu vermeiden.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn auch dieses Mal der ein oder andere Preisträger ganz im Sinne einer Stiftung handelt getreu dem Motto „Tue Gutes und sprich drüber“ und die Preisgelder einer energieeffizienten und umweltschonenden Verwendung zugeführt werden.

Das heutige Jubiläum zeigt auch, wie verschieden solch eine Preisverleihung begangen werden kann, und ich hoffe, dass auch Sie die heutige Jubiläumstagung als Bereicherung empfunden haben.

In diesem Jahr nun haben Beirat und Vorstand unserer Stiftung beschlossen, den Preis zum Thema „Energieeffizienz mit Mitarbeiterbeteiligung“ auszuloben. Anlass des Themas war der Eindruck kurz vor der Finanzkrise als der Barrelpreis mit knapp 150 US Dollar viele Unternehmen und Einrichtungen dazu animiert hat, Energie als wichtigen Kostenfaktor zu begreifen, und Einsparpotentiale zu identifizieren und zu realisieren, als Einzelmaßnahme, in Form von Energieeffizienztafeln oder mit der Ernennung von Energiemanagement-Beauftragten.

Dabei wurde oftmals übersehen, dass trotz aller technologischen Erfordernisse, gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource sind um Einsparungen und Innovationen zu entdecken, zu kommunizieren und nachhaltig umzusetzen. Die für unseren Umweltpreis bislang ungewohnte hohe Zahl von Bewerbungen hat uns gezeigt, dass die Gremien ein aktuelles und wichtiges Thema zum Umwelt und Klimaschutz für den Umweltpreis ausgewählt haben.

Ausgezeichnet werden gleich erfolgreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energie-Effizienz, die im Zeitrahmen von Januar 2007 bis Juli 2010 umgesetzt worden sind. Entscheidende Bedingung und wesentlicher Gesichtspunkt für die Jury war die Einbeziehung der Belegschaft in das Projekt, denn diese hat sich als ein wesentlicher Schlüsselfaktor zur Steigerung der Energieeffizienz erwiesen und leistet damit einen wichtigen Beitrag für umweltverträgliche, ressourcenschonende und nachhaltige Entwicklungen.

Teilnehmen konnten Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen aller Branchen ab 20 Beschäftigten mit Sitz in Deutschland. Zur Bewerbungsfrist am 31. August 2010 haben sich 70 Bewerber beworben – soviel wie noch nie.

Die Palette der eingereichten Maßnahmen war ebenso bunt wie der Kreis der Bewerber: Von öffentlichen Verwaltungen, Krankenhäusern, Banken und Hochschulen über gastronomische Einrichtungen bis hin zu Unternehmen aus Papiererzeugung, Automobil- und Kunststoffindustrie. Sogar zwei Kirchen haben sich beworben, was zeigt, wie wichtig das Thema Energieeffizienz ist und das es in der Breite unserer Gesellschaft angekommen ist.

Die Preisträger werden ausgezeichnet für beispielgebende und innovative Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz. Entscheidender Faktor für die Vergabe der Preise ist die Beteiligung der Beschäftigten an Idee und Umsetzung.

Der Umweltpreis ist mit insgesamt 25.000,- € dotiert.

Der erste Preis beträgt 10.000 €.

Das weitere Preisgeld von zusammen 15.000 Euro haben wir aufgrund der Vielzahl an guten Bewerbungen unter mehreren zweiten oder dritten Preisträgern aufgeteilt. Jeder Preis besteht aus einem Preisgeld und einer Urkunde.

Zusätzlich wird ein Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro vom Umweltminister des Landes Nordrhein-Westfalen für Bewerbungen aus diesem Bundesland vergeben.

Neben den beiden Hauptkriterien **Energieeffizienz** und **Einbindung der Beschäftigten** hat die Jury weitere Einzelkriterien bewertet.

In der Jury waren beteiligt:

In alphabetischer Reihenfolge:

Egbert Biermann, Stiftung Arbeit und Umwelt

Ute Braun, Arqum GmbH

Dieter Brübach, B.A.U.M. e.V.

Dr. Jens Clausen, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit

Dr. Peter Jahns, Effizienzagentur NRW

Dr. Harry Lehmann, Umweltbundesamt

Meine Wenigkeit

Iris Wolf, IG BCE

Nach einer intensiven Diskussion in der Jury zu den Einzelkriterien und ihre Gewichtung einigte sich die Jury darauf, dass Projekte, die die Beschäftigten aktiv in den Prozess einbinden und die Themen Energieeffizienz und Mitarbeiterbeteiligung in vorhandene oder neue Strukturen in ihrer Organisation einfließen lassen, eine höhere Bewertung erfahren als rein kreative und kommunikative Ansätze.

Dabei haben wir einige sehr gute kommunikative und kreative Projekte zur Energieeffizienz eingereicht bekommen, wie **folgende Folie** (UMG-Poster) zeigt.

Auch eine rein technologische Innovation zur Verbesserung der Energieeffizienz reichte nicht aus, um einen der vorderen Plätze zu belegen.

Weitere wichtige Einzelkriterien waren bei der Entscheidungsfindung die Übertragbarkeit auf andere Bereiche, Betriebe oder Branchen oder sogar die Übertragung und Kommunikation zwischen betrieblichen und privaten Bereich.

Auch wenn hier einige besonders gute Projekte und Energiesparmaßnahmen für Betrieb und zu Hause eingereicht wurden, reichte dieses in der Summe nicht aus, wenn ein Kriterium wie die nachweisbare Steigerung der Energieeffizienz fehlte.

Der Umweltpreis der Stiftung Arbeit und Umwelt meine Damen und Herren, ist nicht nur ein Stück Anerkennung und Belohnung für vorbildliche, praxisnahe und konsensorientierte Lösungen zum Umweltschutz und Klimaschutz.

Er soll damit auch einen Beitrag für die umweltpolitische Zukunft sowie einer Nachhaltigen Entwicklung auf einem höheren Niveau leisten.

Die Preisträger und ihre Projekte wollen wir in diesem Sinne in einer Broschüre mit den zwölf bis fünfzehn besten Ideen porträtieren, um Vorbild und Anregung zur Nachahmung für andere Betriebe und Einrichtungen zu sein.

In diesem Sinne soll unsere Arbeit und unser Umweltpreis ein Angebot zur Kommunikation und zur Kooperation mit uns und unserer Stifterin, der IG BCE, sein, um in der Umwelt- und Klimapolitik einer der schwierigsten Herausforderungen unserer Zeit mit zu gestalten: einen ideologiefreien und verantwortungsvollen Diskurs zum Nachhaltigen Wirtschaften und für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft.

Wir möchten Sie zu diesem Diskurs einladen, um Umwelt und Arbeit – oder Arbeit und Umwelt - zu verbinden und die Zukunftsfähigkeit und Innovationsfreudigkeit des Industriestandorts Deutschlands zu erhalten.

Auch wenn heute nicht jeder Bewerber ein Preisgeld erhalten wird, so sind doch alle in gewissem Maße Gewinner, weil ihre guten Ideen und Projekte durch den Diskurs und die Publikation weitergetragen werden und Anstoß zum Nachahmen geben sollen. Jeder Bewerber erhält für seinen Beitrag per Post eine Auszeichnungsurkunde zugestellt, um ihr persönliches Engagement zu würdigen. Ich würde mich freuen, wenn ihre guten Beispiele Schule machen und danke für ihre Beiträge.

Und bevor wir zu den Plätzen Eins bis Drei sowie dem Sonderpreis kommen, möchte ich gerne Platzierungsurkunden für die Plätze 6, 7, 8, 9 und 10 vergeben.

Hierfür bitte ich nach vorne zu kommen

Platz 10: Volkswagen AG Nutzfahrzeuge

Wir nehmen die Zukunft in die Hand

Platz 9: Universitätsmedizin Göttingen

Energiesparen. Es lohnt sich.

Platz 8: Bayer AG

Klimaschutz geht uns alle an. Energieeffizienz realisieren

Platz 7: Stadt Gelsenkirchen, Referat Umwelt

Energiesparen in der Stadtverwaltung Gelsenkirchen

Platz 6: Vinnolit GmbH & Co. KG

VinSavE – Vinnolit Saves Energie

Ein herzliches Dankeschön für ihre guten und kreativen Projekte zur Energieeinsparung. Sie haben sich mindestens in einem Einzelkriterium besonders hervorgetan. Hierfür gibt es einen Bio-Rotwein sowie Blumen und eine Platzierungsurkunde.

Ich denke das ist ein Applaus wert.

Als nächstes bitte ich für den Sonderpreis des Umweltministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Jahns, Geschäftsführer der Effizienz-Agentur NRW nach vorne, der die Laudatio für den Sonderpreis hält.